

Patienten-Ratgeber

Zahnimplantate



Was sind Implantate und wann werden sie gemacht?



Zahnücke: Implantat oder Zahnbrücke?



Mehr Lebensqualität: Feste Zähne statt Prothesen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn fehlende Zähne ersetzt werden müssen, entscheiden sich immer mehr Patienten für Implantate statt für Zahnbrücken oder Prothesen. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Implantate sind fest wie eigene Zähne
- Sie werden nicht als Fremdkörper empfunden
- Implantate haben eine sehr lange Haltbarkeit
- Sie ermöglichen eine Lebensqualität wie mit eigenen Zähnen
- Implantate sind auf lange Sicht meist kostengünstiger als herkömmlicher Zahnersatz

In diesem Ratgeber erfahren Sie, was Implantate sind, woraus sie bestehen, welche Vorteile sie haben und in welchen Fällen sie eingesetzt werden können. Wir informieren Sie, bis zu welchem Alter Implantate möglich sind, wie lange sie halten und ob eine Implantation schmerzhaft ist oder nicht.

Unsere Praxis ist spezialisiert auf implantologische Behandlungen und wir verfügen über die entsprechende Erfahrung und technische Ausstattung.

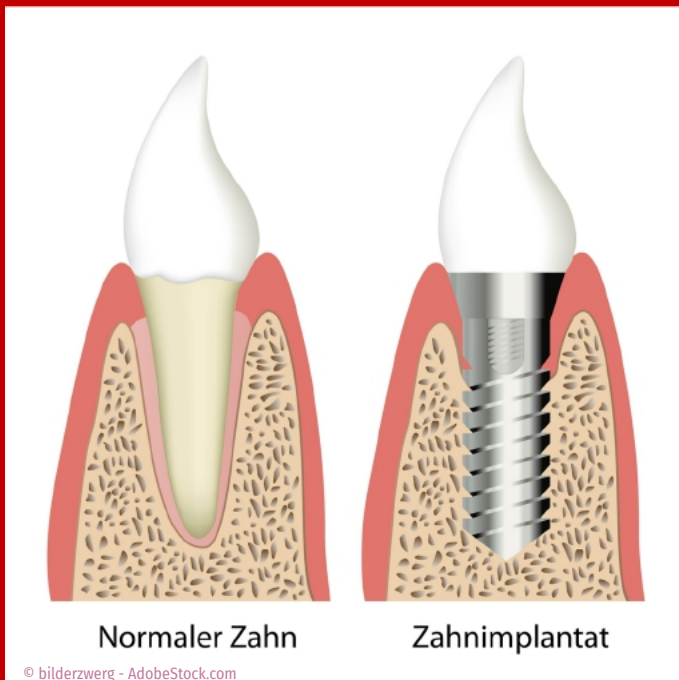


In diesem Ratgeber möchten wir Ihnen die wichtigsten Informationen zum Thema Zahnimplantate geben. Wenn Sie danach noch Fragen haben, rufen Sie uns an:

Telefon: 08031 90 89 38 0

Ihr Dr. Thorsten Lange M.Sc.

Was sind Implantate und woraus bestehen sie?



Implantate sind künstliche Zahnwurzeln, die anstelle fehlender Zähne in den Kieferknochen eingesetzt werden und nach dem Einheilen so fest wie eigene Zähne sind.

Die meisten der heute verwendeten Implantate bestehen aus dem Metall Titan, das als gut körperversäglich gilt. Daneben gibt es auch Implantate aus reiner Keramik.

Heutzutage sind Implantate eine bewährte und erprobte Behandlungs-Methode: Sie werden seit mehr als 50 Jahren verwendet. Allein in Deutschland werden jedes Jahr über eine Million Implantate eingesetzt.

Der Grund für diesen Siegeszug der Implantate ist schnell erklärt: Patienten genießen die hohe Lebensqualität, weil sie mit Implantaten essen, reden und lachen können wie mit eigenen Zähnen und gar nicht merken, dass sie „künstliche Zähne“ haben.

Implantate werden anstelle fehlender Zähne in den Kieferknochen eingesetzt.

Wie sicher sind Implantate und wie lange halten sie?

Dank moderner Behandlungsverfahren können Implantate heute sehr sicher eingesetzt werden: Mit speziellen Röntgengeräten können wir den Kieferknochen vor der Implantation genau beurteilen und die Position der Implantate exakt planen.

Dadurch sinkt das früher vorhandene Risiko der Verletzung von Blutgefäßen, Nerven und Kieferhöhle erheblich.

Die Erfolgsquote von Implantaten liegt bei über 95 %. Sie können 30 und mehr Jahre halten und haben statistisch gesehen eine erheblich längere Haltbarkeit als Zahnbrücken, Prothesen oder wurzelbehandelte Zähne.

Voraussetzungen für den Implantat-Erfolg sind allerdings eine sorgfältige Mundpflege, ein guter Gesundheitszustand und die regelmäßige Kontrolle der Implantate in der Zahnarztpraxis.

Wir empfehlen außerdem regelmäßige Professionelle Implantat- und Zahnreinigungen, um Bakterienbeläge



Implantate können bei guter Pflege und Gesundheit 30 Jahre und länger halten.

auf den Implantat- und Zahnoberflächen zu entfernen und damit Zahnfleischantzündungen und einem eventuellen Implantatverlust vorzubeugen.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, steht einer lebenslangen Haltbarkeit von Implantaten und hoher Lebensqualität mit festen Zähnen nichts im Wege.

Zahnlücke: Implantat mit Krone oder Zahnbrücke?

Bei Zahnlücken gibt es zwei Alternativen, um die fehlenden Zähne zu ersetzen: Zahnbrücken oder Implantate mit Kronen.

Für eine Zahnbrücke müssen die (oft gesunden) Nachbarzähne der Lücke abgeschliffen werden, um die Brücke darauf zu befestigen. Eine Zahnbrücke wird manchmal als Fremdkörper empfunden und die Reinigung unter den Brückengliedern ist umständlich.

Deshalb entscheiden sich immer mehr Patienten für Implantate mit Kronen: Die Implantate werden anstelle der fehlenden Zähne in den Kiefer eingesetzt und mit Zahnkronen versehen, die ein natürliches Aussehen haben. Das hat mehrere Vorteile:

- Die Nachbarzähne der Lücke bleiben verschont
- Die Implantate werden nicht als Fremdkörper empfunden
- Die Reinigung ist wesentlich einfacher als bei Zahnbrücken



Zahnbrücke: Die Nachbarzähne der Lücke müssen abgeschliffen werden. Bei Implantaten mit Kronen ist das nicht erforderlich.

Wie läuft eine Implantation ab und ist sie schmerzfrei?



Implantationen werden in der Regel ambulant und in örtlicher Betäubung durchgeführt.

Grundsätzlich gibt es zwei Implantationsverfahren. Welches davon angewandt wird, hängt vom Zustand der Kieferknochen, von der Art der verwendeten Implantate und vom Behandlungsziel ab.

Beim sog. Zweiphasigen Verfahren wird das Zahnfleisch vom Kiefer abgehoben und wird der Knochen freigelegt. Nachdem die Implantate eingesetzt wurden, wird das Zahnfleisch vernäht.

Danach lässt man die Implantate unter dem Zahnfleisch für mehrere Wochen einheilen. In der zweiten Phase werden die Implantate freigelegt und es wird der Zahnersatz (Kronen, Brücken oder Prothesen) darauf befestigt.

Beim Einphasigen Verfahren werden die Implantate durch das Zahnfleisch hindurch in den Kiefer eingesetzt. Diese sog. Minimalinvasive Methode erfordert kein Schneiden und Nähen des Zahnfleisches. Der obere Teil der Implantate ragt während der Einheilphase aus dem Zahnfleisch. Deshalb müssen die Implantate für die spätere Befestigung von Kronen oder Brücken nicht wieder freigelegt werden.

Bei sehr festem Kieferknochen kann in manchen Fällen sofort der Zahnersatz auf den Implantaten befestigt werden und die Patienten können schon kurze Zeit nach der Implantation wieder ganz normal essen.

Eine Implantation wird i.d.R. ambulant und in örtlicher Betäubung durchgeführt. Deshalb ist sie nicht schmerzhaft. Auch eventuelle Nachbeschwerden halten sich in Grenzen: Viele Patienten benötigen nicht einmal eine Schmerztablette nach der Implantation.

Herausnehmbare Teilprothesen oder feste Zähne mit Implantaten?



© ikonoklasthh - AdobeStock.com

Nicht jedermanns Sache: Für eine Teilprothese müssen oft Restzähne abgeschliffen werden und die Prothese wird häufig als Fremdkörper empfunden.

Teilprothesen wurden bisher vor allem dann gemacht, wenn viele Zähne fehlten - vor allem die hinteren Backenzähne. Die Nachteile: Zur Befestigung der Teilprothesen mussten einzelne Restzähne abgeschliffen werden und die Prothesen wurden oft als Fremdkörper empfunden. Viele Patienten konnten sich auch nicht an den herausnehmbaren Zahnersatz gewöhnen und das Abbeißen, Kauen und das Geschmackempfinden konnten beeinträchtigt sein.

Mit Implantaten und darauf befestigten Kronen oder Brücken können alle diese Nachteile vermieden werden:

- Die Restzähne bleiben verschont
- Es gibt kein Fremdkörpergefühl, weil von den Implantaten ebenso wenig zu spüren ist wie von eigenen Zähnen
- Man kann wieder herzhaft abbeißen und gründlich kauen
- Das Essen schmeckt wieder so wie früher

Gibt es für Implantate Einschränkungen bei Alter und Gesundheit?

Implantate können ab einem Lebensalter von ca. 18 Jahren (nach Abschluss des Knochenwachstums) eingesetzt werden. Nach oben gibt es keine Grenzen:

Auch im hohen Alter sind noch Implantate möglich und oft die einzige Möglichkeit, älteren Menschen ein normales Essen und Reden zu ermöglichen:

Nach einem Zahnverlust hat sich der Kieferknochen oft so stark abgebaut, dass Teil- oder Totalprothesen keinen festen Halt mehr haben. Die Betroffenen leiden unter häufigen Druckstellen, starken Einschränkungen beim Essen und Unsicherheit beim Reden und Lachen.

Mit Implantaten können Zahnprothesen wieder einen sicheren Sitz bekommen. In manchen Fällen können sogar komplett festsitzende Zähne statt herausnehmbarer Prothesen gemacht werden.

Es gibt allerdings Fälle, in denen wegen Allgemeinerkrankungen oder wegen der Einnahme bestimmter Medikamente keine Implantate eingesetzt werden können.



Implantate können bis in das hohe Alter eingesetzt werden und die Lebensqualität erheblich verbessern.

Dazu zählen unter anderem

- Knochenmarks-Erkrankungen
- Kieferknochen, der bestrahlt wurde
- Einnahme von sog. Bisphosphonaten gegen
- Osteoporose, Knochentumoren und -metastasen
- und einige mehr

Lassen Sie sich von uns beraten, wenn Sie unsicher sind, ob bei Ihnen eine Implantation möglich ist.

Wie können Totalprothesen wieder einen sicheren Sitz bekommen?

Wenn alle Zähne fehlen und durch Totalprothesen (Vollprothesen) ersetzt wurden, leidet die Lebensqualität manchmal erheblich. Vor allem dann, wenn sich der Kieferknochen schon stark abgebaut hat:

Die Betroffenen leiden nicht nur an häufigen Druckstellen und Speiseresten, die sich unter den Prothesen festsetzen, weil die Prothesen schlecht sitzen. Sie können oft auch nicht mehr alles essen, was sie mögen und das Essen schmeckt auch nicht mehr so gut, weil die Prothesen den ganzen Gaumen abdecken.

Mit nur wenigen Implantaten pro Kiefer können Totalprothesen wieder einen sicheren Sitz bekommen. Diese sog. „Prothesenfixierung mit Implantaten“ ist heute ein Standardeingriff, der sich in jedem Fall lohnt und die Lebensqualität erheblich verbessert:

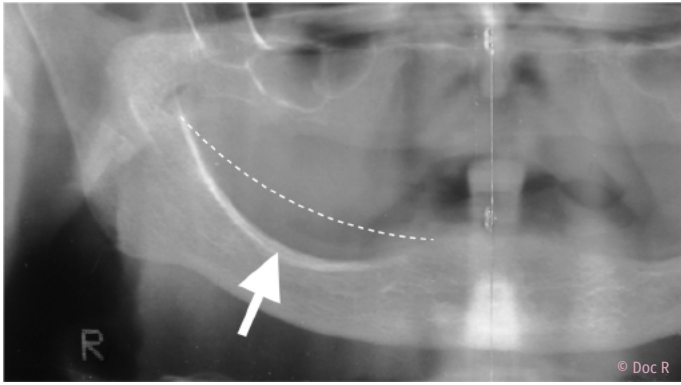
Die Patienten können wieder alles essen und die Prothesen können zierlicher gestaltet werden. Dadurch schmeckt auch das Essen wieder besser.



© studiopure - AdobeStock.com

Prothesenfixierung: Schlecht haltende Totalprothesen können mit nur wenigen Implantaten wieder einen sicheren Sitz bekommen.

Was macht man, wenn der Kiefer zu klein für Implantate ist?



Röntgenaufnahme: Starker Abbau des Knochens im Unterkiefer nach jahrelanger Zahnlosigkeit (Pfeil).

Nachdem Zähne verloren gegangen sind, baut sich der Kiefer im Bereich der fehlenden Zähne im Laufe der Jahre ab. Durch schlecht sitzende Prothesen wird dieser Abbau oft noch beschleunigt. Die Folge ist, dass der Kiefer dann häufig zu schmal und zu flach für Implantate sein kann.

In manchen Fällen können wir sog. Mini-Implantate setzen. Sie sind zierlicher als normale Implantate und werden häufig zur Stabilisierung von Totalprothesen genutzt.

Oft muss der Kieferknochen aber aufgebaut werden, um ausreichend Knochensubstanz für das sichere Setzen von Implantaten zu gewinnen.

Dafür gibt es heute mehrere moderne Möglichkeiten wie die Verbreiterung und Erhöhung des Kiefers durch eigenes oder künstliches Knochenmaterial, die Anhebung des Kieferhöhlenbodens (sog. Sinus-Lift) und einige mehr.

Lassen Sie sich von uns beraten, wenn Sie von Knochenschwund an den Kiefern betroffen sind. Wir zeigen Ihnen gerne, wie Ihre Kiefer wieder aufgebaut werden können.

Übrigens: Wenn bald nach dem Verlust von Zähnen Implantate eingesetzt werden, baut sich der Kieferknochen kaum ab. Das ist einer der vielen Vorteile von Implantaten.

Wir können heute auch mit bestimmten Maßnahmen den Abbau des Kieferknochens im Bereich fehlender Zähne stoppen. Auch dazu beraten wir Sie gerne in unserer Praxis. Rufen Sie uns einfach zur Terminvereinbarung an.

Komplett festsitzende Zähne statt herausnehmbarer Totalprothesen!



In vielen Fällen können Totalprothesen ganz durch festsitzende Brücken auf Implantaten ersetzt werden. Damit kann man wieder essen wie mit eigenen Zähnen.

Es gibt Menschen, die sich gar nicht mit ihrem herausnehmbaren Zahnersatz abfinden können:

- Sie fühlen sich damit um Jahre älter
- Die Sicherheit beim Reden und Lachen ist verloren gegangen
- Sie leiden darunter, nicht mehr alles essen und genießen zu können
- Es ist ihnen peinlich, wenn ihr Partner sie ohne Zähne sieht

In vielen Fällen können heute die herausnehmbaren Prothesen komplett durch feste Zahnbrücken auf Implantaten ersetzt werden. Das ermöglicht wieder ein Leben wie mit eigenen Zähnen.

Ob das auch in Ihrem Fall möglich ist, können wir Ihnen nach einer Untersuchung Ihrer Kiefer sagen. Lassen Sie sich von uns beraten, wenn Sie das Leben endlich wieder mit festen Zähnen genießen wollen!

Implantologische Erfahrung und spezielle Praxisausstattung

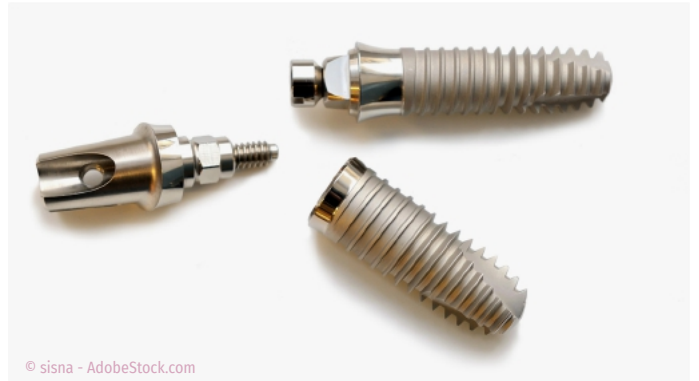
Die Implantologie gehört zu den anspruchsvollsten Disziplinen der Zahnheilkunde. Sie verlangt eine umfangreiche Weiterbildung, viel Erfahrung und eine spezielle Praxisausstattung.

Wir sind seit vielen Jahren spezialisiert auf das Einsetzen von Implantaten und auf die Versorgung mit hochwertigem implantatgetragenen Zahnersatz. Dafür arbeiten wir mit erfahrenen Zahntechnikern zusammen.

Unsere Praxis verfügt über die entsprechende Ausstattung zur Diagnose, Planung und Durchführung auch umfangreicher Implantationen. Das ist Voraussetzung für das sichere Einsetzen von Implantaten und für den langfristigen Erfolg.

Wir verwenden verschiedene Implantat-Systeme renommierter Hersteller, aus denen wir das für den Einzelfall am besten geeignete auswählen.

Zu unserem Behandlungskonzept gehört auch die Nachsorge bei Implantat-Patienten, also regelmäßige Kontrollen und professionelle Reinigung der Implantate mit speziellen Instrumenten, welche die Implantat-Oberflächen nicht angreifen.



Wir verwenden ausschließlich qualitativ hochwertige Implantate renommierter Hersteller.

Wenn Sie die Gewissheit haben wollen, in guten Händen zu sein, rufen Sie uns zur Terminvereinbarung an! Wir beraten Sie nach einer Untersuchung ausführlich und zeigen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten der modernen Implantologie.

“Lohnen sich Implantate für mich noch ...?”

Diese Frage hören wir manchmal von älteren Patienten, wenn es darum geht, ob sie sich Implantate machen lassen sollen oder nicht. Man könnte flapsig darauf antworten „Wenn Sie Pech haben und noch viele Jahre leben, lohnt es sich auf jeden Fall!“

Tatsächlich sind Implantate auch im hohen Alter eine Investition in die Gesundheit und in mehr Lebensqualität an jedem einzelnen Tag. Mit festsitzenden Zähnen fühlen Sie sich nicht nur sicher beim Reden und Lachen. Sie können auch wieder alles Essen, was Sie mögen und es genießen.

Was ebenso wichtig ist: Sie können wieder gründlich kauen. Das verbessert Ihre Verdauung und fördert damit Ihre Gesundheit.

Je früher Sie sich für Implantate entscheiden, desto länger können Sie Ihr Leben mit festen Zähnen genießen! Es lohnt sich also!



Implantate sind eine Investition in mehr Lebensqualität. Die Vorteile und Annehmlichkeiten können Sie täglich über viele Jahre genießen.

Die Vorteile von Zahnimplantaten auf einen Blick:

Erhaltung des Kieferknochens: Nach einem Zahnverlust baut sich der Kieferknochen allmählich ab. Rechtzeitig eingesetzte Implantate verlangsamen den Abbau erheblich.

Schutz eigener Zähne: Für Zahnbrücken und Teilprothesen müssen keine eigenen Zähne abgeschliffen werden.

Keine Teilprothesen notwendig: Wenn hintere Zähne fehlen, können fest sitzende Implantate statt herausnehmbarer Teilprothesen eingesetzt werden.

Besserer Halt für Totalprothesen: Mit nur wenigen Implantaten bekommen Prothesen einen sicheren Sitz.

Gar keine Totalprothesen: Mit Implantaten können komplett fest sitzende Zähne statt Zahnprothesen gemacht werden.

Mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität: Mit Implantaten haben Sie das sichere und gute Gefühl eigener Zähne!

Das Leben genießen: Sie können wieder alles essen, was Sie mögen und es schmeckt auch wieder wie früher.



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Wenn Sie noch Fragen haben oder eine persönliche Beratung wünschen, sind wir gerne für Sie da.

Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:

Telefon 08031 90 89 38 0



Rosenmund
Ihre Zahnärzte im MedicalCube
Dr. Thorsten Lange M.Sc.
Luitpoldstraße 4 | 83022 Rosenheim
Tel. 08031 90 89 38 0
www.implantat-zahnarzt-rosenheim.de



IMPRESSUM

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich gemäß § 55, Abs. 2, RStV:
Dr. Thorsten Lange M.Sc., Luitpoldstraße 4, 83022 Rosenheim
Tel. 08031 90 89 38 0

Gesetzliche Berufsbezeichnung: Zahnarzt

Approbation und Staat der Verleihung: Deutschland

Kammerzugehörigkeit:

Bayerische Landes Zahnärztekammer, Fallstraße 34, 81369 München

Aufsichtsbehörde:

Regierung von Oberbayern, Maximilianstr. 39, 80538 München

COPYRIGHTS

Titelseite:

Titelfoto Paar © tmc_photos - AdobeStock.com

Implantat-Grafik: © Vlad Kochelaevskiy - AdobeStock.com

Blonde Dame: © tmc_photos - AdobeStock.com

Seniorenpaar: © WavebreakMedia Micro - AdobeStock.com

Rückseite:

Blonde Dame: © contrastwerkstatt - AdobeStock.com

Foto Zahnarzt: © Katrin Rohde-Fotografie, Kaufbeuren

Praxis-Logo: © N3MO New Marketing 3.0, Eckernförde

Persönliche Beratung: Telefon 08031 90 89 38 0



Zahnlücke?

Was ist besser: Implantate mit Kronen oder Zahnbrücke?



**GRATIS-RATGEBER jetzt kostenlos aus dem
Internet abrufen oder telefonisch anfordern:**

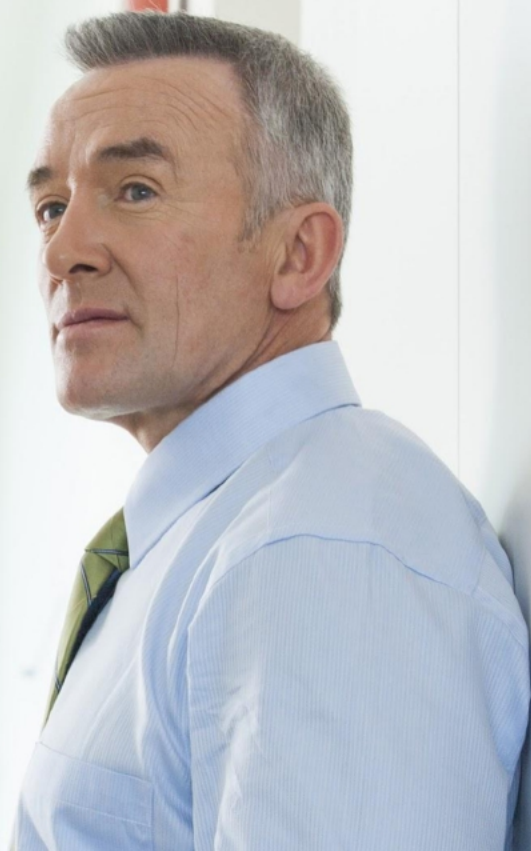


**Rosenmund
Ihre Zahnärzte im MedicalCube
Dr. Thorsten Lange M.Sc.
Luitpoldstraße 4 | 83022 Rosenheim
Tel. 08031 90 89 38 0**

www.implantat-zahnarzt-rosenheim.de



Teilprothese?



© Storyblocks.com

Oder doch lieber feste Zähne mit Implantaten?



GRATIS-RATGEBER jetzt kostenlos aus dem Internet abrufen oder telefonisch anfordern:



Rosenmund
Ihre Zahnärzte im MedicalCube
Dr. Thorsten Lange M.Sc.
Luitpoldstraße 4 | 83022 Rosenheim
Tel. 08031 90 89 38 0

www.implantat-zahnarzt-rosenheim.de



Probleme mit den "Dritten"?



**Wie Sie bald wieder
alles essen können,
was Sie mögen!**



**GRATIS-RATGEBER jetzt kostenlos aus dem
Internet abrufen oder telefonisch anfordern:**



**Rosenmund
Ihre Zahnärzte im MedicalCube
Dr. Thorsten Lange M.Sc.
Luitpoldstraße 4 | 83022 Rosenheim
Tel. 08031 90 89 38 0**

www.implantat-zahnarzt-rosenheim.de



**Nase voll
von Ihren
“Dritten”?**

**Warum nicht gegen
feste Zähne
tauschen?**

**GRATIS-RATGEBER jetzt kostenlos aus dem
Internet abrufen oder telefonisch anfordern:**



**Rosenmund
Ihre Zahnärzte im MedicalCube
Dr. Thorsten Lange M.Sc.
Luitpoldstraße 4 | 83022 Rosenheim
Tel. 08031 90 89 38 0**

www.implantat-zahnarzt-rosenheim.de



Zahnlücke: Implantat oder Zahnbrücke?

Wer eine Zahnlücke hat, steht vor der Frage, wie diese wieder geschlossen werden soll. Prinzipiell gibt es zwei Alternativen: Eine sog. Zahnbrücke oder Implantate mit Kronen. Beide Lösungen haben ihre Vor- und Nachteile, um die es im Folgenden geht.

Wenn Zähne verloren gehen, hat das immer Folgen: Die Nachbarzähne der Lücke beginnen zu kippen und der Gegenzahn der Lücke kann sich verlängern und in die Lücke hineinwachsen. Beides führt zu Störungen im Zusammenbiss der Zähne, die Zähneknirschen und Kiefergelenks-Knacken verursachen können.

Weitere Folgen sind, dass sich der Kiefer im Bereich einer Zahnlücke abbaut und man beim Kauen eingeschränkt ist. Wenn die Zahnlücke im sichtbaren Bereich liegt, wirkt sie auch optisch störend. Die schlechteste Lösung ist also, eine solche Lücke einfach zu belassen. Die Frage ist, wie sie geschlossen werden kann.

Vor- und Nachteile einer Zahnbrücke

Eine Möglichkeit dafür sind Zahnbrücken. Diese bestehen aus Zahnkronen, die auf den Nachbarzähnen der Lücke befestigt und durch ein sog. Brückenglied verbunden werden.

Für die Zahnkronen müssen die - oft gesunden - Nachbarzähne der Lücke abgeschliffen werden.

Durch eine Zahnbrücke wird der Abbau des Kieferknochens nicht gestoppt und die Reinigung der Brückenglieder ist umständlich.



Für eine Zahnbrücke müssen die Nachbarzähne der Zahnlücke abgeschliffen werden. Bei Implantaten ist das nicht erforderlich.

Wenn sich Beläge unter dem Brückenglied ansammeln, kommt es zu Zahnfleischentzündungen und Mundgeruch.

Manche Patienten empfinden eine Brücke auch als ständigen Fremdkörper. Die Vorteile einer Zahnbrücke sind, dass sie innerhalb von etwa zwei bis drei Wochen angefertigt werden kann und die Kosten geringer sind als für Implantate.

Vor- und Nachteile von Implantaten

Trotzdem entscheiden sich immer mehr Menschen für Implantate zum Lückenschluss. Sie möchten nicht, dass gesunde Zähne für eine Brücke abgeschliffen werden. Das ist nicht der einzige Vorteil: Implantate werden an Stelle der fehlenden Zähne in den Kiefer eingesetzt. Dadurch wird der Abbau des Kieferknochens gestoppt. Auf die Implantate kommen Zahnkronen, die sich so anfühlen wie eigene Zähne und auch genauso funktionieren.

Auch die Zahnpflege ist einfacher, weil es sich im Prinzip um eine normale Zahnreihe handelt.

Die Implantate selbst sind nicht zu spüren und auch die Zahnkronen werden nicht als Fremdkörper empfunden, weil sie die Form und das Aussehen natürlicher Zähne haben.

Die Behandlung dauert allerdings länger als bei einer Zahnbrücke: Die Implantate müssen zunächst gesetzt werden und dann mehrere Wochen lang einheilen. Erst danach können Zahnkronen darauf befestigt werden.

Während dieser Einheilphase trägt der Patient meistens ein Provisorium, um die Lücke zu schließen, bis die Kronen fertig sind. Ein weiterer Nachteil ist, dass Implantate mehr kosten als eine Zahnbrücke. Dafür halten Implantate im Schnitt deutlich länger als Brücken. Auch deshalb wählen immer mehr Patienten Implantate als komfortablere und dauerhaftere Lösung.

Im Implantat-Ratgeber der Zahnarztpraxis Rosenmund, Dr. Thorsten Lange M.Sc. in Rosenheim können sich Betroffene informieren. Er kann kostenlos von der Website heruntergeladen oder telefonisch von der Praxis angefordert werden.



Wie die “Dritten” wieder sicher halten

Viele Träger von Totalprothesen kennen diese Probleme: Ihre Dritten sitzen nicht richtig. Sie können nicht mehr alles essen, was sie mögen. Das Essen schmeckt auch nicht mehr so gut, weil die Prothesen das Zahnfleisch und den Gaumen abdecken. Dabei ist die Lösung ganz einfach: Mit nur wenigen Implantaten pro Kiefer können Zahnprothesen wieder einen sicheren Sitz bekommen!

Wenn Totalprothesen nicht richtig sitzen, gibt es immer wieder mal schmerzhaft Druckstellen und Speisereste setzen sich unter den Prothesen fest. Das ist vor allem dann unangenehm, wenn man in Gesellschaft ist, und zwischendurch immer wieder in die Toilette muss, um die Speisereste zu entfernen. Manche Träger von Totalprothesen versuchen es mit Haftcreme. Aber deren Wirkung hält nicht lange an und es ist jedes Mal eine umständliche Prozedur, die Haftcreme wieder zu entfernen.

Schlecht sitzende Prothesen können auch das Wohlbefinden beeinträchtigen: Wenn man nicht mehr richtig kauen kann, führt das oft zu Problemen mit der Verdauung.

Manche Menschen mit Totalprothesen fühlen sich auch unsicher beim Reden und Lachen: Sie fürchten, dass die Prothesen ihnen „ins Wort fallen“ könnten.

Deshalb haben sich schon viele Betroffene gefragt, ob sie ihre Prothesen mit Implantaten befestigen lassen sollen.



Mit nur wenigen Implantaten bekommen Totalprothesen wieder einen festen Halt. Damit kann man wieder alles essen, was man mag.

Sie sind sich aber oft unsicher und fragen sich, ob eine Implantation nicht kompliziert oder schmerzhaft ist. Die Befestigung von Totalprothesen mit Implantaten gehört heute zu den Standardbehandlungen und ist weitgehend risikofrei. Die Implantation ist nahezu schmerzlos und viele Patienten benötigen danach nicht einmal Schmerztabletten. Wir hören oft von unseren Patienten, dass sie sich schon viel früher hätten Implantate machen lassen, wenn sie gewusst hätten, wie problemlos das ist. Für die Befestigung von Totalprothesen genügen je nach Situation zwei bis sechs Implantate pro Kiefer, die in örtlicher Betäubung eingesetzt werden. Bei manchen Implantat-Systemen können die Prothesen sofort darauf befestigt werden. In der Regel wartet man aber eine Einheilzeit von mehreren Wochen ab, bis die Implantate ihre endgültige Festigkeit haben.

Die Prothesen werden mit einer Art Steckverbindung auf den Implantaten befestigt. Sie können zur Reinigung einfach abgenommen und danach wieder aufgesetzt werden.

Weil die Prothesen durch Implantate gehalten werden, können sie wesentlich zierlicher gestaltet werden. Sie decken nicht mehr das ganze Zahnfleisch und den Gaumen ab. Deshalb schmeckt das Essen auch wieder besser. Durch den sicheren Halt der Prothesen können die Patienten auch wieder besser kauen, was ihrer Verdauung zugute kommt. Es setzen sich keine Speisereste mehr unter den Prothesen fest und die Haftcreme kann entsorgt werden.

Immer mehr Patienten entscheiden sich deshalb für Implantate und genießen ihre neue Lebensqualität mit fest sitzenden Dritten - auch noch im hohen Alter!

Im Implantat-Ratgeber der Zahnarztpraxis Rosenmund, Dr. Thorsten Lange M.Sc. in Rosenheim können sich Betroffene informieren. Er kann kostenlos von der Website heruntergeladen oder telefonisch von der Praxis angefordert werden.



Feste Zähne statt Totalprothesen?

Mit den Dritten beginnt der zweite Frühling.“ Wer immer dieses Sprichwort geprägt hat: Er hatte sicher keine „Dritten“, also Totalprothesen. Sonst hätte er gewusst, dass das Leben damit nicht immer einfach ist. Viele Betroffene wünschen sich lieber wieder fest sitzende Zähne. Ob und wie das möglich ist, erfahren Sie hier.

Die Liste der möglichen Leiden von Totalprothesen-Trägern ist lang: Die Dritten sitzen nicht richtig. Es kommt immer wieder zu schmerzhaften Druckstellen. Speisereste setzen sich unter den Prothesen fest. Man ist manchmal unsicher beim Sprechen und Lachen. Am schlimmsten aber ist, dass man mit den Prothesen nicht mehr alles essen und kauen kann, was man mag. Das Essen schmeckt nicht mehr so gut, weil die Prothesen das Zahnfleisch und den Gaumen abdecken. Es können auch Verdauungsprobleme auftreten, weil man mit Totalprothesen nicht so gründlich kauen kann.

Manche Prothesenträger mögen ihren zahnlosen Anblick im Spiegel nicht, wenn sie die Dritten zur Reinigung oder über Nacht herausgenommen haben. Vielen ist es auch peinlich, wenn ihr Partner sie so sieht. Sie fühlen sich mit den Prothesen um Jahre älter. Es gibt eine Lösung für all diese Probleme:

Mit Implantaten können heute an Stelle von Totalprothesen wieder komplett fest sitzende Zähne gemacht werden.



Totalprothesen können komplett durch festsitzende Zähne ersetzt werden. Man kann wieder alles essen, was einem schmeckt. Man gewinnt auch deutlich an Lebensqualität und Sicherheit im Umgang mit anderen.

Dazu werden pro Kiefer mehrere Implantate gesetzt, auf denen Kronen befestigt werden. Diese neuen Zähne sind so fest wie früher die eigenen.

Man kann nicht nur wieder alles essen, es schmeckt auch wieder wie früher, weil keine Prothese das Zahnfleisch und den Gaumen abdeckt.

Die Patienten sind wieder sicher beim Reden und Lachen. Vor allem aber fühlen sie sich wieder jünger und müssen nicht mehr den Blick in den Spiegel fürchten.

Viele Patienten wünschen sich diese Lebensqualität zurück. Aber sie fragen sich, ob das in ihrem Alter noch möglich ist. Implantate können bis ins hohe Lebensalter gesetzt werden.

Es gibt keine Grenze nach oben, wenn nicht schwerwiegende Erkrankungen gegen Implantate sprechen.

Manche älteren Patienten fragen sich auch, „ob sich das noch für sie lohnt.“ Das Problem ist, dass niemand die Frage beantworten kann, wie viele Jahre einem noch bleiben. Im Prinzip muss jeder für sich entscheiden, was ihm Lebensqualität und Gesundheit wert sind.

Wer mit fest sitzenden Zähnen wieder normal essen und gut kauen kann und dadurch wieder eine bessere Verdauung hat, kann damit auch seine Gesundheit fördern.

Implantate sind heutzutage eine bewährte Behandlungsmethode. Allerdings erfordert sie besondere Erfahrung und Sorgfalt von Seiten des Zahnarztes.

Wichtig ist auch eine individuelle und ausführliche Beratung des Patienten vor der Behandlung.

Im Implantat-Ratgeber der Zahnarztpraxis Rosenmund, Dr. Thorsten Lange M.Sc. in Rosenheim können sich Interessierte informieren. Er kann kostenlos von der Website heruntergeladen oder telefonisch von der Praxis angefordert werden.



Implantate aus Keramik oder Titan?

In der Vergangenheit wurden vorwiegend Implantate aus dem Metall Titan eingesetzt. Seit einigen Jahren entscheiden sich aber immer mehr Patienten für Implantate aus reiner Keramik. Worin bestehen die Unterschiede und welche Vor- und Nachteile haben die beiden Implantat-Arten?

Das Metall Titan gilt als gut körperverschmelzbar und wird schon seit Jahrzehnten für Implantate verwendet. Allerdings gibt es bei einzelnen Patienten allergische oder entzündliche Reaktionen darauf. Das hat zwei Gründe:

Beim Einsetzen der Implantate lösen sich kleinste Metallpartikel von der Oberfläche und gelangen in den Körper. In Einzelfällen reagiert das Immunsystem mit einer Entzündung oder Allergie. Außerdem setzt sich auf der Titanoberfläche Bakterienbelag fest, der bei ungenügender Mundpflege zu Entzündungen des Zahnfleisches führen kann.

Keramik hat dagegen eine stabile Kristallgitterstruktur, aus der sich beim Einsetzen der Implantate keine Bestandteile lösen. Außerdem setzen sich weniger Beläge auf der Keramik fest. Deshalb ruft sie keine Entzündungen und Allergien hervor. Wenn schon Metalle im Mund vorhanden sind (Amalgam oder Zahnersatz), kommt es zwischen Implantaten aus Titan und diesen Metallen zu einem Stromfluss. Das kann zu Geschmacksstörungen und einem "Metallgeschmack" im Mund führen.



Implantate aus Keramik (links) und aus Titan (rechts)

Keramik als Nichtmetall hat keinerlei Wechselwirkungen mit Mund-Metallen und ruft deshalb auch keine Geschmacksstörungen hervor.

Metalle im Mund wirken wie Mikro-Antennen, die den uns umgebenden Elektromog verstärken. Das kann dazu führen, dass die von Titan-Implantaten ausgehenden feinen elektromagnetischen Wellen elektrochemische Prozesse in den Zellen und im Gehirn negativ beeinflussen. Unter anderem kann dadurch die Ausschüttung des Hormons Melatonin gestört werden, das den Tages- und Jahreszeiten-Rhythmus des Körpers reguliert. Da Keramik kein Metall ist, hat sie auch keine Antennenwirkung und damit auch keinen nachteiligen Einfluss auf Körperprozesse.

Implantate aus Titan haben eine graue Farbe. Deshalb können sie bei dünnem Zahnfleisch dunkel durchscheinen.

Im Laufe der Jahre kann es auch sein, dass sich das Zahnfleisch um Implantate herum etwas zurückzieht.

Dann wird der Oberrand eines Titan-Implantates als dunkler Streifen sichtbar. Keramik ist dagegen rein weiß und wirkt optisch niemals störend.

Immer mehr Patienten entscheiden sich nach Abwägung der Vor- und Nachteile für Implantate aus Keramik. Allerdings verlangen diese eine besondere Sorgfalt beim Einsetzen. Nur so kann ihre lange Haltbarkeit gewährleistet werden.

Wenn Sie Wert auf eine körperverschmelzbare und metallfreie Zahnbehandlung mit geprüften Materialien legen, sind Keramik-Implantate die beste Wahl.

Im Implantat-Ratgeber der Zahnarztpraxis Rosenmund, Dr. Thorsten Lange M.Sc. in Rosenheim können sich Interessierte informieren. Er kann kostenlos von der Website heruntergeladen oder telefonisch von der Praxis angefordert werden.

